

GALILEO ERFAHRUNGSBERICHTE AUS DER THERAPIE MIT KINDERN

(Stand: August 2020)

Marc, Kottingbrunn:

Marc hat vor allem in der Coronazeit vom Galileo profitiert, da er leicht zu bedienen geht und Marc seine Übungen kennt, muss ich ihn nur daran erinnern seine Therapie durchzuführen alles andere macht er selbstständig.

Die wöchentlichen Wege in die Physiotherapie konnten wir reduzieren, was uns eine finanzielle und zeitliche Ersparnis bringt, mit der Therapeutin sind wir telefonisch in Kontakt.

Wir würden das Gerät nicht wieder hergeben wollen, da Marc eine hohe Frequenz für seine Therapie benötigt, wäre für uns kein anderes Gerät vorstellbar.

Maxi, Henndorf:

Maxi geht es sehr gut mit dem Galileo-Training! Hauptaugenmerk war die Kniestreckung und die Stabilität des Rumpfes.

Dabei hat er sich verbessert, letztes Jahr hätte er bezüglich der Kniestreckung eine Operation gehabt, die er sich jedoch bis jetzt erspart hat durch das zusätzliche Galileo-Training!

Wir sind sehr zufrieden mit dem Gerät und es wird von der ganzen Familie regelmäßig genutzt!

Vinzent, Frastanz:

Wir nutzen das Galileo Gerät seit Februar 2019 bei unserem stark hypotonen Sohn mit Tetraspastik. Er genießt das Training sehr, da es ihm eine starke Wahrnehmung aller Muskeln bietet. Dabei trainiert er effektiv seinen ganzen Körper. Somit können wir als Eltern sogar Wahrnehmung und effektiver Muskelaufbau in einem trainieren. Wenn Vinzent das Gerät hört, juchzt er und will starten. Er hat seit Beginn des Trainings merklich an Körperspannung und Muskelkraft dazugewonnen. Seine Stehfähigkeit hat sich auf die doppelte Länge verbessert. Ein großer Benefit zusätzlich ist die genaue Wählbarkeit der Frequenzen. Somit können gezielt zwischen Lockerungs- und Muskelaufbau Übungen gewählt werden. Für Vinzent definitiv eines der wichtigsten Hilfsmittel im Haus, das Vinzent sehr viel Lebensqualität dazugewinnen hat lassen.

Moritz, St. Johann im Pongau:

Ich berichte über unseren Sohn Moritz, der in der Schwangerschaftswoche 36+0 als einer von Zwillingen per Kaiserschnitt geboren wurde. Er erlitt bei der Geburt eine schwere Gehirnblutung, somit benötigt Moritz sehr viele Therapien und es war für uns als Familie eine Riesen Erleichterung eine Vibrationsplatte zum Muskelaufbautraining zu Hause zu haben. Zurzeit ist Moritz in physiotherapeutischer Behandlung in der SALK, weiters wird er von der Sehfrühförderung jede Woche betreut und zur Logopädie ist er bei der Lebenshilfe Bischofshofen. Seit der Verwendung der Galileo Platte merkt man schon eine deutliche Verbesserung der Rumpfstabilität und des Unterarmstützes. Vorher hatten wir ein Leihgerät zu Hause und bemerkten schon nach kurzer Zeit eine Verbesserung des gesamten Muskeltonus. Um Moritz auf diesem Weg bestmöglich zu unterstützen, trainieren wir täglich mit ihm und freuen uns über jeden kleinen Fortschritt, den er macht. Die Platte wäre aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Wir sind froh, die Platte zu Hause zu haben.

Sebastian , Himberg:

Sebastian wird in wenigen Tagen 8 Jahre alt und hat spinale Muskelatrophie Typ 3a. Er besucht mittlerweile mit seinem Rollator eine normale Volksschule. Als er knapp 2 Jahre alt war bekamen wir die Diagnose SMA, er konnte laufen aber die Prognose war schlecht - demnächst Rollstuhl und laufender Muskelabbau.

Wir haben uns informiert und kurz später den Galileo zugelegt, ein Jahr später waren wir in Köln zur Reha bei „Auf die Beine“ um das Training zu intensivieren. Die Übungen am Galileo machen wir neben unseren weiteren Therapien noch heute regelmäßig, wenn auch etwas weniger seitdem er ein Schulkind ist. Unsere Physiotherapeutin ist beeindruckt von seiner noch bestehenden Rumpfstabilität.

Ich meine zu wissen, dass wir u.a. dem Galileo verdanken, dass Sebastian heute noch gehfähig ist. (Er ist in den letzten 6 Jahren gut 20 cm gewachsen und hat etwa 9 Kilo zugenommen, dennoch keine körperlichen Funktionen verloren.) Mittlerweile denkt er sich zu seinen Standard-Übungen auch seine eigenen aus und trainiert immer noch gerne am Galileo :)

S., St. Florian bei Linz:

Da mein Kind immer älter wird und somit immer länger Schule hat (mehr Schulstunden) ist es ihm nicht mehr zumutbar, dass er neben Schule, Hausübungen und Hort auch noch dreimal pro Woche zur Therapie fährt. Aus diesem Grund sind wir sehr dankbar, dass wir zuhause effektiv und intensiv am Muskelaufbau arbeiten können und somit aktiv Kontrakturprophylaxe betreiben können. Das GALILEO-Gerät genießt bei meinem Sohn eine große Akzeptanz; er macht die Übungen am GALILEO gerne; somit können wir dies auch mehrere Trainingszyklen am Tag durchführen. Nach dem Training ist die Muskulatur deutlich weicher als zuvor, somit reduziert sich unmittelbar auch die Spastik in der betroffenen Wade, aber auch in der Hand.

D. P., Steiermark

unsere Tochter hatte eine Muskelschwäche unklarer Genese. Mit 1 Jahr konnte sie noch nicht einmal richtig sitzen, robben begann sie erst mit 16 Monaten! Bis dahin ist sie max. gerollt. Auch das erste Umdrehen war erst mit ca. 8-9 Monaten. Beginn Galileo regelmäßig ca. rund um das 1. Lebensjahr. Dann ging es Schlag auf Schlag. Hasenhoppeln, dann selbstständig aufstehen mit 18 Monaten und frei gehen mit 21-22 Monaten.

Aufgrund der Bewegungseinschränkung wirkte sie auch geistig retardiert. Jedoch entwickelte sie sich geistig umso besser, je besser und mehr sie sich bewegen konnte. Mittlerweile ist sie 2 Jahre alt und lt. Frühförderin von der Entwicklung er nicht viel weiter hinten als Gleichaltrige.

Wir sind davon überzeugt, dass unsere Tochter ohne dem Galileo-Training nicht da wäre wo sie heute ist! Die zwischenzeitliche Diagnose "Psychomotorische Retardierung" ist aktuell vom Tisch und sie ist nur noch entwicklungsverzögert.

Marie, Unterweikersdorf:

Meine Tochter Marie hat das Coffin-Siris-Syndrom, die Galileo Vibrationstrainingsplatte tut meiner Tochter sehr gut. Sie wird immer stabiler und das Laufen geht schon viel besser, seitdem wir das Galileo-Gerät haben. Wir kennen das Galileo-Gerät von der Reha in Rohrbach, wo wir 7 Wochen waren. Man merkt, dass es Marie gut tut.

Cornelia, Bischofshofen:

Ich berichte über unsere 2 Jährige Adoptivtochter Cornelia Leitner- Dürr, die in der 28+6 Schwangerschaftswoche mit einem ischämischen Parenchymdefekt im parietalen Marklager geboren wurde. Daraus entwickelte sich eine spastische Cerebralparese. Cornelia erhielt von Geburt an Physiotherapie.

Im September 2019 lernten wir die Galileo Vibrationsplatte im Rahmen eines Rehab – Aufenthalt in der Kokon Klinik in Rohrbach kennen.

Bis dahin konnte meine Tochter z. B. ihre Hände kaum öffnen vorwiegend waren sie zu einer Faust geballt.

Nach dem Aufenthalt haben wir uns eine Galileoplatte für zu Hause angeschafft und trainieren seither regelmäßig damit.

Durch die Stützübungen bei der Cornelia mit geöffneten Händen auf der Platte ist kann sie heute die Hände benutzen zum Greifen. Sie beginnt sogar das Besteck selbst zu halten.

Ihre Rumpfstabilität sowie die Kopfhaltung verbessern sich und ich merke sie baut Muskeln auf an den Beinen. Sie geht mittlerweile an den Händen gehalten und ihr Gleichgewicht verbessert sich langsam. Sie schafft es einige Sekunden frei zu sitzen.

Ein weiterer Nennenswerter Fortschritt ist die Verdauung. Seit wir auf der Galileoplatte trainieren hat Cornelia regelmäßig Stuhlgang ohne Probleme.

Dadurch das wir dieses Gerät zu Hause haben ist ein äußerst unkompliziertes Training möglich bei dem ich auf die Tagesverfassung von meinem Kind absolut Rücksicht nehmen kann.

Ich würde dieses Gerät jeder Familie mit ähnlichen Herausforderungen absolut empfehlen.